

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 176.

Mittwoch den 25. Juni.

1851.

Andeutung einiger gesundheitspolizeilichen Maßregeln zur Verhütung oder Schwächung künftiger Epidemien.

(Schluß.)

Eine andere Ursache der schnellen örtlichen Ausbreitung und Intensität der Cholera scheint in der Verunreinigung der Luft mit schädlichen Stoffen oder überhaupt in irgend einer Veränderung derselben zu liegen, welche sie zur Bildung eines gesunden Blutes unbrauchbar macht oder durch welche sie direct vergiftend wirkt. Es kann natürlich hier nicht der Ort sein, die unzähligen Stoffe vollständig aufzuzählen, welche von den Aerzten als Quellen der Cholera in der atmosphärischen Luft angeklagt werden; bald sind es Infusionsthierchen, bald Pilze, bald eine eigenthümliche Luftart (das sogen. Ozon), bald elektrisches oder magnetisches Fluidum, bald faulende Staubtheilchen, bald die Feuchtigkeit der Atmosphäre, bald ihr Ammoniakgehalt; — die Meisten bezweifeln noch immer die Thatsächlichkeit dieser angeblich gesunden Luftveränderungen, nennen aber das wahrscheinlich in der Luft befindliche, die Cholera bedingende Wesen ein *Miasma*, welches sich in warmer und feuchter, über Marsch- und Sumpfboden stagnirender Luft bildet, sich in feuchtwarmer Luft, besonders bei Windstille fortwährend neu erzeugt, durch noch unbekannte Umstände veranlaßt von Ort zu Ort wandert und auf seiner Wanderung gern an solchen Orten sich aufhält und durch Wiedererzeugung an Kraft wächst, deren Atmosphäre die ihm günstigen Eigenschaften bietet: Feuchtigkeit, Stagnation, ein gewisser Grad von Wärme und Electricität. Wie das Choleramiasma zu der eigenthümlichen Wirkung auf den Organismus gelangt, ist noch unbekannt; für uns ist es ja auch genug, daß wir wissen, es sei unsere Aufgabe, jenen atmosphärischen Zustand nach Kräften zu ändern, wenn wir die ersten Bedingungen der Cholera-Verbreitung zerstören, der Einwirkung der Cholera entgehen wollen.

Hier eröffnet sich nun wiederum den Lenkern und Bewahrern der öffentlichen Wohlfahrt in Staat und Gemeinde ein weites Feld für eine segensreiche Thätigkeit. Die engen und schmutzigen Häuser, die von unten im feuchten Keller bis oben hinauf im luftigen Dachboden dicht gedrängt voll armer Leute stecken, die elenden Hütten, welche halb unter der Erde gelegen, ohne genügende Fenster und Defen, deshalb auch ohne hinreichendes Licht, gute, trockne und warme Luft sind, dieser Aufenthalt des Proletariats sind die Orte, wo in noch größerer Menge, als die andern Krankheiten (zumal Blutarmuth mit allmählicher Abzehrung, Scrophelkrankheit, tuberculöse Lungenschwindsucht, Sicht, Typhus u. s. w.), die Cholera ihre bejammernswerthen Opfer findet. Leipzig hat sehr viele solcher Wohnungen, wenn auch im Vergleiche mit andern größern Städten nicht so schreckenerregend und so zahlreich. Diesem relativ günstigen Umstande haben wir wohl besonders nächst der zulänglichen Flächenausbreitung der Stadt, der Weite und Größe unserer freien Plätze und Straßen, der genügenden Ausfüllung der Gräben, der vorsichtigen Straßenreinigung, dem guten Kloakensysteme, der Entfernung der Kirchhöfe von der Stadt u. s. w. die günstigsten Mortalitätsverhältnisse überhaupt sowohl, als auch in Betreff der Choleraepidemie zu verdanken; — während die Pest und andere zur Zeit des Mittelalters in Europa vielfältig wüthende Seuchen wohl nur deshalb in manchen Städten die Bevölkerung bis zum Drittheil lichteteten, weil letztere dicht zusammengeedrängt in finstern winkligen Straßen und Häusern nicht über die von wasser- und sumpfbaltigen Gräben umschlossenen Mauern der Stadt hinausbauen durften oder wollten; — wäh-

rend wir noch neuerdings manch unbedeutendes, aber schlecht verwahrtes Städtchen in unserer unmittelbaren Nähe ein größeres Contingent an Choleraleichen stellen sahen, als Leipzig.

Dennoch finden wir auch noch stellenweise in Leipzig die größten Mängel im Zustande der Quartiere; vor Allem ist der ganze Raum, den die Ulrichsgasse, Friedrichstraße, Stockenstraße, Webergasse u. s. w. einnehmen, mit seiner in kleine aneinandergedrängte Häuser zusammengeschichteten Bevölkerung sehr ungünstig bebaut für die Gesundheit der Bewohner; und ähnliche Knotenpunkte, in denen sich auf bestimmte Häuserreihen in kleinen Logis erfahrungsgemäß zu starke Bewohnermassen zusammendrängen, giebt es sowohl in der innern als äußern Stadt noch sehr viele. Sie müssen sich durch die numerische Benützung der Leipziger Choleralisten recht leicht finden lassen. Hier wird nun von den Behörden das Möglichste zu thun sein. Fürs Erste würden sie sachverständige und in sanitätspolizeilichen Sachen erfahrene Techniker und Aerzte zur Besichtigung der betreffenden Orte bestellen und sich ausführlich Bericht ertheilen lassen. In diesen Berichten müßten die Wohnungen nach verschiedenen Rubriken begutachtet werden. Darauf hin könnte, ebenso wie die städtischen Behörden von Lille von den bei den angestellten Untersuchungen aufgefundenen 788 Kellerwohnungen sogleich die schlimmsten 72 unterdrücken, auch unser Stadtrath die unbedingt unbrauchbaren und verpestetsten Wohnungen sogleich räumen lassen; in andern weniger schlimmen Fällen durch Belehrung eine erfolgreiche Aenderung zu erzielen suchen oder die Hauswirth auf nöthige Aenderungen aufmerksam machen; in noch andern die Wegführung des Unraths aus Höfen und Gemächern anordnen, die Cloaken reinigen lassen, mit Chlor räuchern, die Abtrittsgruben mit Eisenvitriol desinficiren, Ventilation der Zimmer und Gänge anbefehlen, ja er wird sogar mit Vortheil selbst hie und da geeignete Ventilationsapparate anbringen lassen, durch öffentliche Bekanntmachung, wie der Stadtrath zu Dresden im J. 1849, zweckmäßige einfache Lüftungsapparate empfehlen und sogar sehr feuchtkalte Wohnräume durch starke Ausheizung mit tragbaren Defen unentgeltlich austrocknen lassen können. Freilich wird jede Gemeindebehörde im Ganzen und Einzelnen durch eine sachgemäße Belehrung eingreifender wirken können, als durch bloße polizeiliche Anordnungen, welche sich ja doch nur auf die Grenzen der öffentlichen Plätze und Straßen so viel als möglich beschränken sollen. Solche sachgemäße Belehrungen wurden, wie es heißt, in München zur Cholerazeit von einer Gesellschaft menschenfreundlicher Privatleute, besonders Aerzten ertheilt, welche sich unmittelbar in die Stätten der Armuth begaben. — Die polizeilichen Anordnungen aber betreffend, so wurden während der vorjährigen Choleraepidemie manche Erfahrungen gemacht, von denen wir nur beispielweise die zu wünschende Entfernung der Fleischer aus der innern Stadt und von den öffentlichen Straßen, die zufällige Doffnung mancher Cloakenmündung oberhalb des Flußniveau's u. s. w. anführen.

Wir lassen es noch dahin gestellt sein, ob die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiterfamilien etwa durch Veranlassung und durch Unterstützung der Errichtung von Arbeiterwohnungen, Arbeiterstätten oder Arbeitercolonien anzubahnen sei, wie sie seit 1848 mehrfach in Paris, Brüssel u. m. a. D. entstanden und deren Nutzen und Schaden noch immer vielfach besprochen wird; jedenfalls würden wir die für ein derartiges Unternehmen von den Franzosen zusammengestellten Erfahrungen zur Benützung empfehlen.

Während die ungesunde Wohnung dadurch auf doppelte Weise der Cholera einen günstigen Boden bietet, daß sie in ihrer an sich verderbten Luft die Seuche gern beherbergt und fortpflanzt und

daß sie den Körper der Bewohner sich und schon im Voraus für jede Epidemie empfänglich macht, findet sich bei den armen Bewohnern schlechter Locale gewöhnlich außerdem noch ein schwer zu beseitigender Uebelstand, d. i. der Mangel an Kleidung und Bett, durch welchen eine häufige Gelegenheitsursache zu Erkältungen und somit zur Erkrankung an der Cholera geboten wird. Je gefährlicher jeder Katarth und namentlich der des Unterleibs zur Cholerazeit wird, um so mehr muß man sich vor einem solchen durch warme Bedeckung des Körpers schützen. Wie oft bin ich zu Leuten gerufen worden, welche, mit einem alten zerfetzten Schlafrock als Bettdecke versehen, auf feuchtem Stroh an der Cholera erkrankt lagen! Ehe wärmere Kleidung und Betten zu beschaffen waren, wärmen sie schon ein Raub des Todes. Es wäre also auch hier dafür zu sorgen, daß den Unglücklichen, welche sich nicht hinreichend bekleden können, wenn auch nur getragene Kleidungsstücke verabreicht würden, sobald die Cholera in Leipzig Fuß faßt. Wir wissen wohl, daß von Seiten der Armenanstalt für Bekleidung Armer Bedeutendes geleistet wurde, ja so viel, daß ihr Budget weit mehr belastet worden ist, als früher. Könnte dies zwar auch dem dringendsten Bedürfnisse abhelfen, so hätte doch noch an Mehrere verabreicht werden können, wenn die Armenanstalt auch alte Kleider zur Disposition gehabt hätte und nicht bloß auf Vertheilung neuer angewiesen wäre.*

Da ferner auch viele Cholerafranke, denen es an einem passenden Lager fehlt, aus entfernten Stadttheilen, z. B. von der Friedrichs- oder Ulrichsstraße sich nicht auf in das am andern Theile der Stadt gelegene Jacobshospital schaffen lassen dürfen, um dort in ein besseres Bett gelegt werden zu können, so würde es gewiß sehr dienlich sein, wenn bei der nächsten Choleraepidemie die bisher am härtesten betroffenen Stadttheile ein vielleicht auf 20 Betten einzurichtendes interimistisches Cholerahospital bekämen.

Eine eben so häufige Gelegenheitsursache der Cholera, ja vielleicht eine noch häufigere als die Erkältungen sind die bei Armen so oft vorkommenden Verdauungsstörungen durch ungesunde Nahrung. Den Säufern ist die Cholera bekanntlich sehr gefährlich, ihnen kann natürlich nur ihr eigener Wille, kein anderer helfen; aber den Hungerigen, welche trotz angestrengter Arbeit im ganzen Jahre kaum etwas Anderes als Kaffee, Kartoffeln und Schwarzbrot genießen können, muß Hülfe geschafft werden. — Leipzig zeichnete sich bisher unter den deutschen Städten sehr durch die schlechte Kost seiner Armen aus; denn im nördlichen Deutschland, in Hamburg, Hannover, Braunschweig, so wie im südlichen, in Mannheim, Heidelberg, München kann sich der Arbeiter durchschnittlich viel leichter eine kräftige, gesunde Mahlzeit verschaffen, als bei uns. Einen großen Theil der Schuld dieses Uebelstandes tragen unter Anderem die theuern Fleischpreise, welche durch die Schlachtsteuer in die Höhe geschraubt sind. Schlacht- und Mahlsteuer sind noch viel verderblicher, als die englische Fenstersteuer und die ehemalige Steuer auf Schornsteine in Rußland. Es ist ein ganz falsches System, die nöthigsten Nahrungsbedürfnisse einer Bevölkerung zu besteuern und zu vertheuern, der Staat zerstört durch dasselbe seine eigene Kraft; ihm und seinen traurigen Folgen, die sich sicher noch an den nächsten Generationen kund geben werden, muß man auf alle Weise entgegenzuarbeiten suchen. Der Fleischer hat für ein Stück Vieh, das ihm 70 Thlr. kostet, die Summe von circa 10 Thlr. an Steuer zu entrichten, welche der Consument erschwingen muß, wenn er kann. Wie viele können es aber? Und doch ist die Fleischnahrung ein so dringendes Bedürfnis für den Menschen, daß man Jedem Mittel gewähren muß zu seiner Befriedigung; denn wird sie dem Körper auf längere Zeit entzogen, so wird das Blut in einen Zustand versetzt, der jetzt nur zu häufig ist und bei jeder Erkrankung des Körpers gar leicht zu einer vollkommenen Blutzersehung führen kann.

Die für Arme schon seit langer Zeit hier bestehende Anstalt des Frauenvereins zur Herstellung von Suppe hat ungemein viel Nutzen gestiftet, man kann den Wohlthäterinnen, welche dabei thätig waren, im Angesicht jener Vertheuerung der Lebensmittel nicht genug danken. Die verabreichte Suppe ist kräftig und mit Fett gekocht. Es ist mir aber nicht bekannt, ob während der Cholerazeit sich die Thätigkeit dieser Anstalt auf weitere Kreise erstreckte, als außer derselben. — Eine fernere Abhülfe der Nahrungsnoth bietet die Armenanstalt durch ihre Brodbäckerei, auf welche sie

* Die Armenanstalt verausgabte im J. 1847 für die Bekleidungsanstalt 4842 Thlr., im J. 1848: 4833 Thlr., im J. 1849: 4485 Thlr., im J. 1850: 5052 Thlr.

1846-47:	13442 Thlr.
1847-48:	11006
1848-49:	6727
1849-50:	6588

verwendete. Dabei verwendete sie auf die unter der Benennung „Waarenstube“ in jedem Winter neu errichtete Anstalt zu Vertheilung von Lebensmitteln in denselben 4 Jahren 325, 290, 160 und 290 Thlr., wobei Reis, Graupen, Erbsen, Kartoffeln zur Vertheilung kamen.

Einen ähnlichen und in mancher Beziehung fast noch größern Nutzen, als diese Anstalten, welche nur Pflanzenspeisen zur Vertheilung brachten, hat die für eine weniger arme Classe vor einigen Jahren errichtete „städtische Speiseanstalt.“ Diese hat es sich nämlich zum Princip gemacht, neben dem Gemüse stets etwas, wenn auch wenig Fleisch zu geben. Besonders diese Anstalt wurde zur Cholerazeit von Privatleuten und von Behörden zum Besten der Armen recht reichlich unterstützt und benutzt werden. Nun möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß es wohl zweckmäßig wäre, solchen, welche die 12 Pf. für die Mittagsmahlzeit kaum aufbringen können, aber doch nicht arm genug scheinen, um das Almosen der Suppe zu erhalten, eine Ermäßigung des Preises für die städtische Speiseanstalt zukommen zu lassen, und ihnen nach genauer Ermittlung ihrer Verhältnisse gewöhnliche Speisekarten auch für 6 Pf. abzulassen.

Die Maßregeln unserer Behörde würden sich meines Dafürhaltens in Bezug auf die Sorge für die Nahrung der Bevölkerung gegenüber der Cholera nach drei Richtungen hin geltend machen müssen. Erstens wird sie dahin zu trachten haben, daß die Preise der Lebensmittel nicht vertheuert, sondern wohlfeiler würden, indem sie, da einmal die Abschaffung der Schlacht- und Mahlsteuer nicht sofort zu ermöglichen ist, die Zufuhr von Nahrungsmitteln begünstigt, die Getreidepreise nach dem niedrigsten Satz regulirt u. s. w. Zweitens muß sie der Bevölkerung den Genuß einer gesunden Nahrung erleichtern, sie muß die städtische Speiseanstalt thätig unterstützen und nöthigenfalls erweitern, einen Theil der Portionen an Minderbemittelte um die Hälfte des Preises ausgeben lassen, die Vertheilung von Nahrungsmitteln in der sogenannten Waarenstube begünstigen u. s. w. Drittens muß sie die Bevölkerung vor ungesunder Nahrung schützen, d. h. eine verschärfte Marktpolizei ausüben, die Waaren prüfen und die schlechten und verderbten wegnehmen lassen; — so sollte es zumal mit dem Biere gehalten werden, das bei uns gewiß oft mit schädlichen Stoffen verfälscht wird; ebenso mit der Milch u. s. w. Endlich aber müßten die Behörden der Bevölkerung bis in die untersten Schichten durch wiederholte öffentliche Bekanntmachungen und durch sonstige eindringliche Belehrung die zweckmäßige Diät bei der Cholera empfehlen (z. B. vor den Ausschweifungen bei den Sonntagsvergnügungen warnen, welche uns gewöhnlich die ersten Tage der Woche die meisten Sterbefälle bringen). Ich kann gestehen, daß ich diese Belehrung sowohl der höhern als der niedern Classen für ein kräftigeres Vorbeugungsmittel halte, als jedes andere. Daß die Menschheit jetzt viel empfänglicher für solche Belehrung ist, als früher, sehen wir überall und kann als ein Zeichen ihres höhern Culturzustandes gelten; im Volksschulunterricht wird vielfältig Anthropologie, verbunden mit Diätetik, gelehrt, die Volksliteratur über Diätetik hat einen edlern Aufschwung genommen, gute Vorträge über das Verhalten des menschlichen Körpers werden zahlreich besucht. Die Behörden werden also dadurch, daß sie alle Bestrebungen, jenen empfänglichen Boden zu bebauen, kräftig unterstützen, die Gesundheit der Bewohner sowohl überhaupt, als auch namentlich den Schutz vor der Cholera direct fördern.

Weil ich glaube, daß auch in dem bisher von mir Besprochenen für Manche etwas Belehrendes enthalten sein könnte, übergab ich diese Zeilen der Öffentlichkeit. Vielleicht geben sie Veranlassung zu weiterer Besprechung; um so besser, denn die Erfahrungen der letzten Jahre müssen von allen Seiten zusammengetragen und auf die gegebenen Verhältnisse angewendet werden. Darin stimmen aber wohl die Erfahrungen Aller überein, daß die Cholera weniger geheilt als verhütet werden kann; schrieb doch neuerdings ein Arzt die beherzigenswerthen Worte: „Ich habe die Ueberzeugung, daß man die Cholera nicht bekommt, wenn man sie nicht bekommen will. Wenn während der Epidemie die Verhältnisse gestatten, der Gesundheit gemäß zu leben, der kann die Ausbildung der Krankheit hierdurch verhindern.“

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie

vom 15. bis mit 21. Juni 1851.

Für 11,820 Personen (excl. Berliner Antheil) 8,359 fl 14 kr 5 d

Güter excl. Post- und Saßfracht, Magdeburger und Berliner Antheil . 5,930 = 4 = 5

Summa 14,289 fl 19 kr - 2

Leipziger Börse am 24. Juni.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	99 1/4	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	111 1/2	—	Magdebg.-Leipziger .	218	217
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	—	96 7/8
Berlin-Stettiner	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	85 1/4	—
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	—	—
do. 10. Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	96 1/2	—
Cöln-Mindener	106	—	Oesterr. Bank-Noten	81 1/2	81 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	145 1/4
Leipzig-Dresdner	144	143 3/4	desbank La. A.	—	145 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	22	—	do. La. B.	117 3/4	117 3/4

Leipziger Producten-Börse am 24. Juni.

Getreide. Die Kauflust für Roggen und Weizen war heute weniger bemerkbar, als am vorigen Markttage. Bester Weizen wird auf 53 fl gehalten und mit 52 fl bezahlt. Roggen mit 41—42 fl bezahlt. Gerste 31 fl , Hafer 24—25 fl pr. Wispel. **Rüböl loco** 10 1/2 fl Brieße, 10 3/8 fl Geld. **Saaten** nichts gemacht. **Spiritus** unverändert 23—23 1/4 fl .

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 6 und Nachm. 3 1/2 Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Röderrau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Dresdn. Bahnh.]
- 2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Sittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgs 6 u. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12 1/2 (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 u. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personenbeförderung, Vormt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]
- 3) Nach Frankfurt a/D., über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmitts. 3 1/2 Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5 1/2 Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10 1/2 bis Morgs 3 1/2 Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgs 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mitts 12 Uhr in Gerstungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgs 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vormt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgs 7 1/2 Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7 1/2 Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mitts 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2 1/2 Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgs 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg) Mitts 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 6 1/2 u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]
- 5) Nach Magdeburg, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgs 6 u. (mit Uebernachten in Minden), Mitts 12 u., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), Abds 5 1/2 Uhr, endlich Abds 10 Uhr nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 7 1/2 und Abds 6 1/2 Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
- Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- Sermann, Krause's Riesen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glassalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 fl bis 50 fl .
- Centralhalle:**
 - Merantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
 - Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
 - Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.
 - Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.
 - Literar. Novitäten- u. Apis-Salon, früh 7—7 U. Abds.
 - Unionshalle, Extra-Concert von 7 1/2—10 U.

Bekanntmachung.

Von der Direction der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn sind die sub I., und von dem Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie die sub II. verzeichneten Effecten, als im Monat April dieses Jahres von unbekanntem Reisenden auf den Tracten der gedachten Bahnen zurückgelassen, an uns abgeliefert worden. Wir fordern die Eigenthümer dieser Effecten auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die eingelieferten Gegenstände verfügen werden.

Leipzig den 20. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Jund, Act.

I.
Verzeichniß der von der Direction der Sächsisch-Bairischen Staatseisenbahn eingelieferten Effecten.
1) 4 Mützen, 2) 1 Paar Handschuhe, 3) 5 einzelne Handschuhe
4) 3 div. Taschentücher, 5) 1 selbenedes Taschentuch, 6) 2 Tabakspfeifen, eine ohne Kopf, 7) 1 Tabaksbeutel, 8) 2 Schnupstabsdosen, 9) 1 Paar Handmüßchen, 10) 1 Paar schwarzseidne Ansteckärmel, 11) 4 div. Vorlegeschlösser, 12) 1 Rosenkranz, 13) ein Petschaft, 14) 1 Cigarren-Etui, 15) 1 Cigarrenpfeife, 16) 4 Stöcke.

II.
Verzeichniß der von dem Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie eingelieferten Gegenstände.

1) 4 Stöcke, 2) 3 Mützen, 3) 2 Hüte, 4) 1 Schnupstuch, 5) 1 Shawl, 6) 1 einzelne Gallosche, 7) 1 Rolle Noten, 8) eine Zeichnung, 9) 1 Geldbeutel mit einer kleinen Summe Geld, 10) 1 Brillenfutteral, 11) 1 Cigarrenetui, 12) 1 Pfelfenrohr, 13) 1 Tabakspfeife.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Dorotheenstraße hier gelegenen Wohnung und zwar in der Nacht vom 27. zum 28. vor. M. ist ein alter defecter Geldbeutel von grauem Zwirn, worin sich

2—3 Thaler in kleinen Münzsorten befunden haben, weiter 1 Cassenschein à 5 Thaler nebst 2—3 bergl. à 1 Thaler,

endlich ein leinenes v. W. gezeichnetes Oberhemd, und ein Nachthemd entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann um Mittheilung aller Umstände, welche auf den Verblieb des Gestohlenen oder auf den Dieb irgend einen Bezug haben können.

Leipzig, den 20. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Es wurden 2 Burschen am 18. vor. Mts. 4 Thaler Papiergeld in der Grimma'schen Straße gefunden haben.

Nachdem dieser Betrag in unsere Verwahrung gekommen ist, fordern wir den Eigenthümer des fraglichen Papiergeldes auf, sich innerhalb 6 Wochen, vom Tage der Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nachmals den Rechten gemäß über den Fund verfügt werden wird.

Leipzig den 21. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In den Abendstunden des 25. vor. Mts. ist in einer an der Pleiße gelegenen Restauration

ein grünledernes, goldgepreßtes Brieftäschchen, worin sich

erne preussische Cassenanweisung à 5 Thlr., ein königl. sächs. Cassenbillet à 5 Thlr., und acht Cassenanweisungen à 1 Thlr.

befunden haben, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden.

Da die bisherigen Nachforschungen ohne Erfolg geblieben sind, so ersuchen wir Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend eine Auskunft zu geben vermag, schleunigst Anzeige bei uns zu erstatten.

Leipzig den 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Petersstraße hier gelegenen Verkauflocal ist am 30. vor. Mts.

ein Stück schwarzer gros de Florence, 10³/₈ Stab haltend, entwendet worden.

Wir bitten daher, uns alle Umstände mitzutheilen, welche über den Dieb oder den Verblieb des Gestohlenen irgend einen Aufschuß verschaffen können.

Leipzig am 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Schulgasse hier gelegenen Bodenkammer ist gegen Ende des vorigen Monats

ein Bettübergug von weißgrundiger, lilagestreifter Leinwand eine dergleichen Kissenzüge, ein leinenes Mannshemde, und ein Paar baumwollene Frauenstrümpfe entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieser Effecten und bitten um Mittheilung aller Wahrnehmungen, welche zur Entdeckung des Diebes oder Wiedererlangung des Gestohlenen führen können.

Leipzig den 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der 4. Nachmittagsstunde des 19. dieses Monats ist in hiesiger Stadt

ein Portemonnaie von Fuchsen mit Stahlbügeln, worin sich

zwei königl. sächs. Cassenbilletts à 10 Thlr., circa 1/2 Thaler in Courant, ein Oldenburger Grot und ein Hamburger sogenannter Dreiling

befunden haben, abhanden gekommen.

Da die bisherigen Nachforschungen ohne Resultat geblieben sind, so bitten wir um Mittheilung aller Umstände, welche zur Ermittlung des dormaligen Besitzers des vermissten Portemonnaies oder sonst zur Wiedererlangung des letzteren führen können.

Leipzig, den 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Der nachstehend beschriebene Bursche hat am 15. vor. Mts. einen alten kleinen kupfernen Wasserkessel in den hiesigen Trödelbuden zum Kaufe angeboten und Legtern unter Umständen zurückgelassen, welche darauf hinweisen, daß er denselben auf unrechtmäßige Weise erworben habe.

Wir fordern daher Alle, welchen ein solcher Kessel abhanden gekommen oder der beschriebene Bursche bekannt sein sollte, zur schleunigen Anzeige mit dem Bemerkten auf, daß der Kessel auf Anmelden bei uns jederzeit vorgezeigt werden wird.

Leipzig den 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Beschreibung des Burschen.

Derselbe soll etwa 18 Jahre alt, von mittler Größe gewesen sein, ein volles Gesicht und bräunliches Haar gehabt und einen braunen Twinerock, dunkle Hosen und eine runde Mütze getragen haben.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für den Knopfmachergehilfen Franz Hermann Walther von hier am 22. November 1848 von uns ausgefertigte Wanderbuch verloren gegangen, weshalb wir den dormaligen Inhaber dieses Buches zur ungesäumten Abgabe desselben an uns oder die nächste Polizei-Behörde auffordern.

Leipzig den 23. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Kermes, Act.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. camer. Hrn. Martin von Frisch aus Klocksin anhero beschriebenen Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 876 bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solchane Charte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 23. Juni 1851.

Das Universitätsgericht daselbst.

Subhastations-Patent.

Auf Antrag der Erben des zu Halle verstorbenen Herrn Johann Samuel Weisenborn soll das denselben und Herrn Johann August Weisenborn zugehörige, von den Ortsgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1563 Thaler 10 Neugroschen

gewürderte Hausgrundstück Nr. 156 des Brandcatasters allhier, auf welchem der Brandweinschank als Realrecht haftet, nebst einem Acker Feld sub Nr. 219 des hiesigen Flurbuchs der Erbtheilung halber

den 28. Juli 1851

öffentlich, jedoch freiwillig, übrigens unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, gedachten Tags Vormittags 11 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, und gewärtig zu sein, daß sofort nach 12 Uhr mit der Proclamation werde verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks, so wie der darauf haftenden Lasten und Abgaben sind aus der im Schulzeschen Gasthofe allhier ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Stötterich untern Theils, den 15. Mai 1851.

Herrl. Weisesche Gerichte allda.
Dr. Schmidt, S.-B.

Auction.

Montag den 30. Juni 1851 von Vormittags 9 Uhr an sollen in der Blumentritt'schen Schenkwirtschaft zu Lindenau eine Parthie Möbel, Kleidungsstücke, Betten und andere Gegenstände, worunter sich namentlich eine vollständige Wäschrolle, eine Parthie Kupferstiche und Silber und einige Mineralien befinden, gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß hängt in obenerwähnter Schenkwirtschaft aus.

Leipzig, am 4. Juni 1851.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.
Conrad, Act.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf den Chaussees des Amtes Leipzig, und zwar

- 1) auf der Burgener Chaussee vom Reichsbiel Leipzig bis mit der 7. Abtheilung bei Nachern,
- 2) auf der Reichenhainer Chaussee von den Thonbergstraßenhäusern an bis an das Dorf Probstheida,
- 3) auf der Frankfurter Chaussee vom Dorfe Lindenau an bis an die preuß. Grenze, und
- 4) auf der Landsberger Chaussee bei Sohlis, dies- und jenseits der Magdeburger Eisenbahn,

sollen

Sonnabend den 5. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

im unterzeichneten Rentamte gegen sofortige baare Bezahlung, so wie unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig am 21. Juni 1851.

Das Königl. Rentamt.
Loose.

Notarieller öffentlicher Verkauf eines Gasthofes.

Der im Dorfe Delschau bei Leipzig gelegene Gasthof, wozu (nächst den auf 5500 Ebr. abgeschätzten Gebäuden und dem Hofraume mit Garten zu 122 □ R.) 53 Acker Feld Raps- und Weizenboden, in einem Plane gelegen, 11 Acker 2 schürige Wiesen und 22 Acker 135 □ R. Holz, mit Ober- und Unterholz bestanden, also zusammen 86 Acker 257 □ R. Areal gehören, soll auf Antrag des Besitzers mit den Realrechten zum Brauen, Schenken, Backen und Dorftrame nächstkommenden

9. Juli d. J.

öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu diesem Zwecke werden Kaufsüchtige hlermit eingeladen, am gedachten Tage Vormittags

11 Uhr im Herrnhause des Rittergutes Delschau zu erscheinen, ihre Gebote zu thun, fernerer Verhandlung und beziehentlich des Zuschlags gewärtig zu sein. Die nähern Kaufbedingungen sind bei dem Herrn Oekonomie-Commissar Beyer im schwarzen Hof und auf der Expedition des Unterzeichneten (Lurgensteins Garten) einzusehen.

Leipzig den 19. Juni 1851.

Adv. Heinrich Graichen, als Notar.

Wein-Auction.

Donnerstags, den 26. Juni d. J., Vormittags von 10 Uhr an soll eine Partie gut gehaltener 1846er Pfälzer Weine in ganzen und halben Eimern Reichstraße Nr. 38 im Hofe notariell versteigert werden. Leipzig den 23. Juni 1851. Dr. S. Mayer.

Holz-Auction.

Heute Mittwoch kommen auf dem Beckerschen Zimmerplatz weiche Pfosten, Tafeln, Bretter, Bettstellen etc. und

Morgen Donnerstag harte Pfosten und dergl. geschnittenes Holz zur Versteigerung.

Anfang früh 8 Uhr.

Adv. Reuthner sen.

Auction von Arbeits-Pferden.

In dem an der Serbergasse hier gelegenen Gasthofe zur goldenen Sonne sollen

Sonnabends den 28. Juni d. J.

Vormittags von 10 Uhr an

10 Pferde, mit denen bisher an der Erweiterung des Leipzig-Dresdner Bahnhofes gearbeitet worden ist, einzeln gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden.

Dr. Heinrich Aug. Kori sen., Notar.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.

Extrafahrt.

Sonntag den 29. Juni früh 6 Uhr findet

von Leipzig nach Reichenbach und Zwickau,
von Reichenbach und Zwickau nach Leipzig,

so wie von und nach allen zwischen den genannten Orten gelegenen Stationen, die Anhaltepunkte ausgenommen,

eine Extra-Personenfahrt

statt. — Billets, welche für Fahrt und Rückfahrt den einfachen Preis kosten, gelten für jeden bis Montag den 30. Juni Abends und zwar von Leipzig um 5 Uhr,

von Reichenbach und Zwickau um 6 Uhr 30 Minuten abgehenden Zug.

Es werden Billets nur für so viel Personen ausgegeben, als zu deren Unterbringung die vorhandenen Transportmittel ausreichen.

Leipzig, am 23. Juni 1851.

Königliche Direction

der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.



Rhein-Dampfschiffahrt. Düsseldorfer Gesellschaft.

Tägliche Abfahrten von Deutz und Cöln:

5³/₄ Uhr Morgens nach Mainz-Frankfurt; in Bonn an den Zug von 6¹/₂ Uhr Morgens von Cöln; in Biebrich und Castel an den letzten Zug nach Frankfurt; Ankunft in Mainz vor 7 Uhr Abends, in Frankfurt 10 Uhr Abends.

8¹/₄ " " nach Coblenz; in Bonn an den Zug von 10 Uhr Morgens von Cöln. — Von Coblenz Morgens 7 Uhr bis Mannheim, Ankunft in Mannheim 8 Uhr Abends.

9¹/₂ Uhr Abends nach Mainz-Mannheim; von Deutz unmittelbar nach Ankunft des um 9 Uhr Abends in Deutz eintreffenden Berliner Zuges;

im Anschluß: an den 3ten Vormittags-Zug von Biebrich und Castel nach Frankfurt, und an den Zug 6¹/₂ Uhr Nachmittags von Mannheim nach Karlsruhe.

Ankunft: in Mainz vor 11 Uhr Morgens, in Frankfurt 12¹/₂ Uhr Mittags, in Mannheim vor 4 Uhr Nachmittags, in Karlsruhe 9 Uhr Abends.

In Deutz ist zur Aufnahme der Passagiere daselbst eine Landungsbrücke errichtet.

Die Direction.

Der Rechenschaftsbericht der

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

für 1850 ist erschienen und weist die glücklichsten Fortschritte der Bank in allen Theilen ihrer Wirksamkeit nach. Es haben sich derselben im vorigen Jahre nicht weniger als 1138 neue Mitglieder angeschlossen. Die Zahl der Versicherten war bis zum Jahres-schluss auf 16,082 Personen, die Versicherungssumme auf 25,504,200 Thlr., der Bankfonds auf 6,016,958 Thlr. gestiegen. Bei einer Jahreseinnahme von 1,139,238 Thlr. wurde ein Ueberschuss von 209,756 Thlr. erzielt. Die Dividende für 1851 beträgt 28 Procent.

Der Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Becker & Co. in Leipzig.
 Franz Teuthorn in Grimma.
 Ch. G. Hasse in Leisnig.
 Traug. Oettler in Meisa.

Alb. Scheff in Rochlitz.
 C. A. Berger in Dschas.
 F. E. Ulrich in Burzen.

Hülfe für alle Hautkranke. Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und bei F. G. Beyer, Buchhändler in Leipzig (Goldmars Hof) vorräthig:
Schwabe, Dr. C. (groß. Amts-Physicus etc.), das Kummerfeld'sche Wasch-
wasser als ausgezeichnetes Heilmittel gegen Hautkrankheiten,
 namentlich gegen trockene u. nässende Flechten, Schwinden, Hautfünfen, Ansprung, Wundsein, Kupfer-
 handel, Nitesser und ähnliche Hautauschläge. Nebst einem ausführlichen Bericht über die seitheilige Wirksamkeit dieses
 Heilmittels und vollständiger Anleitung zum Gebrauch desselben. Weimar, bei Ferd. Jansen & Comp. Broch.
 Preis 5 Ngr.

Schnell-Schönschreibe-Unterricht.

Unterszeichneter, der seit einer Reihe von Jahren sich mit Unterricht in der Kalligraphie beschäftigt hat, und dabei eine auf bewährte
 Grundsätze basirte Methode befolgt, durch welche es ihm möglich ist,

in Zeit von höchstens 30—35 Stunden

nicht nur die unleserlichste Handschrift in eine sichere, schöne und gefällige umzuwandeln, sondern auch solchen, die des Schreibens
 gänzlich unkundig sind, (Kindern und Erwachsenen), diese unentbehrliche Kunst zu lehren, beabsichtigt während eines kurzen Aufenthaltes
 in Leipzig einen Cursus im Schönschreiben zu eröffnen, und ladet Alle, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, ergebenst ein, ihre
 Unterschriften gefälligst in der Kunsthandlung des Herrn L. Rocca niederzulegen, wo über die billig gestellten Bedingungen das
 Nähere zu erfahren ist. Zugleich liegen ebendieselbst Schriftproben aus, welche von dem schnellen und günstigen Erfolge meiner Unter-
 richtsmethode eine deutliche Anschauung gewähren.

Bei nur irgend genügender Schüleranzahl beginnt der Cursus den 1. Juli, und wird das Unterrichtslocal zur Zeit in diesem
 Blatte bekannt gemacht werden. S. G. Kehl, Lehrer der Schnell-Schönschreibekunst aus Göthen.

* * * Die 1te Classe 4ster Landeslotterie

wird den 7. Juli d. J. gezogen. Mit Loosen dazu empfiehlt sich J. G. Funkenbein, Petersstr. Nr. 37, neben Hotel de Baviere.

Zum 28. Juni d. J., den Sonnabend, in dieser
 Woche, geschehen zu Wien die 2te, 3te und 4te
 Ziehung der A. A. Oester. Classen-Lotterie, und
 es sind in derselben folgende Gewinne enthalten:

	2. Ziehung. Fl. W. W.	1. Ziehung. Fl. W. W.	A. Ziehung. Fl. W. W.
An dieser Ziehung nehmen sämtliche Loose 1-4r Classe, von Nr. 1-280000 Theil.	1 à 200000.	1 à 40000.	1 à 20000.
	1 à 8000.	1 à 3000.	1 à 5000.
	1 à 4000.	1 à 2000.	1 à 2000.
	1 à 3000.	1 à 1500.	1 à 1500.
	1 à 2000.	1 à 1200.	1 à 1200.
	1 à 1500.	1 à 1100.	1 à 1100.
	1 à 1200.	2 à 1000.	9 à 1000.
	1 à 1100.	2 à 500.	5 à 500.
	2 à 1000.	10 à 150.	5 à 400.
	4 à 500.	15 à 100.	5 à 200.
	7 à 300.	365 à 50.	10 à 100.
	10 à 200.	44000 à 5.	260 à 50.
	12 à 150.		16000 à 10.
	18 à 100.	An dieser Ziehung nehmen nur die Loose	An dieser Ziehung nehmen nur die
	18 à 75.	3r. und 4r. Classe,	Loose 4r. Classe, die
36 à 50.	die Nr. 220001 bis	Nr. 264001 bis	
80 à 25.	280000 Theil.	280000 Theil.	
230 à 20.			
2025 à 10.			
2450 à 262500 Fl.	44400 à 293050 Fl.	16300 à 219300 Fl.	

3te Ziehung mitmacht, die den Hauptgewinn von 40,000 Fl.
 enthält. Diese Loos-Sorte muß 5 Fl. sicher gewinnen.

Zu 4 1/2 Thlr. erhält man 1 Loos für 1 1/2 Thlr. und eines
 für 3 1/4 Thlr., und da man da mit 2 Loosen zur Haupt-
 ziehung und mit einem Loose zur 3ten Ziehung mitspielt, so ist dieses
 Arrangement dem Werthe eines Loses 4ter Classe für 5 3/4 Thlr.
 gleich, denn was auf ein solches sicher mehr gewonnen werden
 muß, wird hier gleich weniger eingezahlt.

Zu 6 Thlr. Preuss. Cour. gebe ich 2 Stück von den Loos-
 Sorten von 1 1/2 Thlr. und 1 Stück zu 3 1/4 Thlr., und da man
 da zur Hauptziehung mit 3 Nummern und zur 3ten Ziehung mit
 einer Nummer theilhaftig ist, so ist Jeder, wer sich auf diese Art
 theilhaftig, in weit größerem Vortheil als der, welcher nur 1 Loos
 4ter Classe hat.

Sämmtliche Gewinne lauten auf Fl. W. W., wo 5 Fl. — 2 Fl. Con-
 vention betragen, und die Auszahlung der Gewinne erfolgt den
 14. Juli bis 27. December d. J. nach dem vollen Nennwerth,
 mithin ohne allen Abzug durch meine Vermittelung. Nur bei
 größeren Gewinnen werden die notwendigen Porto- und Incasto-
 spesen berechnet.

Ein Hauptvorzug dieser Lotterie ist, daß man für den billigen
 Preis von 1 1/2 Thlr. den größten Treffer von 200,000 Fl. und
 außer diesen für 3 1/4 Thlr. noch den von 40,000 Fl. ganz und
 ohne Abzug machen kann, weil eine Nummer von den Loos-
 Sorten zu 3 1/4 Thlr. in 2ter und 3ter Ziehung, also zweimal,
 gewinnen kann.

August Kind in Leipzig,
 Markt Nr. 6, 1. Etage.

G. Ad. Drugulin,

Lehrer der englischen und französischen Sprache, Grimma'sche
 Straße Nr. 5, 1. Etage.

Unterricht

im Lateinischen und Griechischen wird erteilt. Von wem? ist in
 der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Da sämtliche Loose 4ter Classe dieser Lotterie be-
 reits vergriffen sind, so kann ich nur noch mit Loosen
 zu den 2 größten Ziehungen, nämlich der 2ten und
 3ten Ziehung, wie folgt dienen:

Zu 1 1/2 Thlr. für 2te Ziehung, welches die Hauptziehung der
 ganzen Lotterie ist, weil sie den größten Gewinn, nämlich den
 von 200,000 Fl. enthält.

Zu 3 1/4 Thlr., wo man außer der Hauptziehung noch die

H. Barthold, Tapezierer, Klostergasse Nr. 5.

empfehlte sich einem geehrten Publicum im Aufstecken von Gardinen und allen nur vorkommenden Tapezierarbeiten zu billigen Preisen bei schneller und guter Bedienung.

Wohnveränderung. Daß ich meine Wohnung aus Hofmanns Hof von heute an nach der Grimma'schen Straße Nr. 32 verlegt habe, zeigt seinen geehrten Kunden ergebenst an
S. Engelke, Schneidermeister.

Die Lampen-Reinigungsanstalt von W. Schütze (früher Königsplatz) befindet sich von jetzt an Schrötergäßchen Nr. 5, eine Treppe, und empfiehlt sich seinen Kunden bestens.

Bettfedern-Reinigungsmaschine - Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Feine Herren- und Damenwäsche wird gut und billig gewaschen und geplattet, auch Wäsche zum Platten angenommen
Frankfurter Straße Nr. 22, 4 Treppen.

Copir-Bücher

der neuesten Bervollkommnung, um Briefe und Copie zugleich zu schreiben, und zwar ohne Feder und Dinte, sind jetzt stets in jedem Formate und in jeder beliebigen Stärke vorräthig bei
Carl Groß,
Klostergasse Nr. 14.

andere dergleichen neue Modells
Gold-Kunzenfonds und Reichs und bei K. Heike,
Grimma-Str. 2.

Wollne Proben zu Wattdröcken sind pfundweise zu haben
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Asiatisches Insecten-Pulver,

ein vorzügliches Mittel zur Vertilgung aller Arten kleiner Insecten, namentlich Wanzen, Motten und dergl., erheilt in Commission und verkauft
Theodor Lindner, Grimm. Straße Nr. 6.

Schmiede-Verkauf.

Die in den Kohlgärten bei Leipzig, 10 Minuten von der Stadt an der Dresdner Chaussee gelegene, bekannte und wohlangebrachte Schmiede mit Feld und Inventarium ist sofort zu verkaufen und ertheilt Auskunft:
Leipzig den 24. Juni 1851.
Rechtsanwalt Winter, Brühl Nr. 16, 2 Treppen.

Gaubeverkauf mit Schenkwirtschaft in der schönsten Lage der innern Stadt, wo die Nahrung zu jeder Zeit ausgezeichnet geht; Preis 8000 Thlr. G. Kühne, Gerberstraße Nr. 18.

Zu verkaufen ist eine gut gepolsterte Ottomane Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Ein neu aufgearbeiteter Divan steht für 8 Thaler zu verkaufen
blaue Mütze Nr. 8, im Hofe rechts 2 1/2 Treppe.

Zu verkaufen steht ein klein gebrauchtes Sofa, Büchereistraße, weißer Adler, Seitengebäude über dem Thorweg, 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine Gewölbtafel, 3 1/2 Elle lang, 1 1/4 Elle breit, 1 1/2 Elle hoch, und mehrere Sachen für einen Cigarrenfabrikanten passend. Zu erfragen in Lurgensteins Garten beim Bademeister Haag.

Zu verkaufen steht

ein Orchester für einen Saal, ein zweiräderiger Handwagen, ein großes Flaschenfaß mit Eisen gebunden, ein Wasserfaß mit Eisen gebunden, 9 Stück Hortensien in Holzkübel mit Eisen gebunden, so wie 30 diverse Sorten Cacteen im großen Kuchengarten.

Zu verkaufen ist ein Alkoven-Verschlag mit Fenster und Glas- thür, eine Flügelthür und andere Gegenstände Neulirchhof 12/13, 4 Tr.

Noch einige Regale so wie eine Boussole sind zu verkaufen
Magazingasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Wäschrolle wegen Mangel an Raum.
Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 13 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter Kinderwagen mit Druckfedern Gerberstraße Nr. 57, im Hofe 1 Treppe.

Zwei fette Schweine sind dicht am Dresdner Thor, vormalig Wolfs Bäckerei zu verkaufen.

Zu verkaufen sind ein paar fette Schweine bei dem Gärtner Martin in Stötterich.

Zu verkaufen ist ein junger Jagdhund, unдресiert, kann aber auch zugleich als Zughund verwendet werden. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 25, bei Engenberger.

Junge Windspiele sind zu verkaufen
Gerichtsweg Nr. 7.

Zu verkaufen steht ein Asclepia-Stock Nicolaisstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Ein großer, schön blühender Asclepia-Stock ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Barfußmühle bei Thimicke.

Reinste weisse Cocosseife
der vorzüglichsten Qualität verkaufen das Packet, à 4 große Stücke, für 5 $\frac{1}{2}$ Gebrüder Leddenburg.

Das berühmte und in ganz Sachsen genügend bekannte

Kummerfeldsche Waschwasser,



worüber jeder Flasche gerichtlich beglaubigte Zeugnisse beigegeben werden, ist einzig und allein — die ganze Flasche zu 2 Thlr. 5 Ngr. — die halbe Fl. zu 1 Thlr. 10 Ngr. — die Viertelflasche zu 20 Ngr. — zu beziehen von Dr. Bernd. Jansen in Weimar. — Nur alsdann ist das Waschwasser echt und unverfälscht, wenn die Flaschen mit dem nebenstehend abgedruckten Stempel verschlossen sind und die Etiquette mit der untenstehenden Namensunterschrift versehen ist.

Bernd Jansen

Eine Niederlage dieses Wassers befindet sich in Halle bei Herrn W. Sesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Damenkleiderstoffe und französische Jaconats in großer Auswahl werden billig verkauft,
Paul Bellavène, Zeilher Straße Nr. 4, 1. Etage.

Kattune zu Kleidern, die Elle von 18 Pfennigen an, empfiehlt
Ferd. Blaubuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Cacoigna à Pfd. 1 Thlr., entölter Cacao, prima Qualität,

so wie sämtliche Sorten Trink-, Speise- & figurirter Chocoladen der K. S. concessionirten Dampf-Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timaens in Dresden empfiehlt zu Fabrikpreisen
Leipzig den 25. Juni 1851. **Theodor Blüher (Central-Halle 22 & 23).**

Brennholz-Verkauf.

Eine Partie eichene Hauspäne sollen von heute an im Bahnhofe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn zu 5 % pr. Tragkorb verkauft werden.

Marken dazu sind bei dem Portier am Eingang des Bahnhofes zu lösen. Leipzig den 25. Juni 1851.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Brust-Bonbons.



Die berühmten Brust-Bonbons von **Georgé**, Apotheker in Epinal, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille



erhalten, sind hier in Leipzig bei **L. Tillebein**, Conditore in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Verkauf. 100 Kannen frische Milch können noch jeden Morgen auf einem nahe bei Leipzig gelegenen Gute abgegeben werden und bittet man die darauf Reflectirenden ihre Adressen gefälligst bei Herrn **Robert Schmidt**, der Post vis à vis niederzulegen.

1846er Raubenheimer

pr. Flasche 12 1/2 %, weißen Ungar-Wein à 15 %, als sehr preiswerth, so wie guten Rothwein à 7 1/2 %, und Weiß-Wein à 6 % empfiehlt

Theodor Meister, Lauchaer Straße Nr. 4.

Schöne große Messinaer Apfelsinen
empfehlen **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Große Hamburger geräucherte Rindszungen, so wie echt westphälische Schinken, fast ohne Knochen, für deren ausgezeichnete Güte ich garantire, empfiehlt
Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.

Einkauf von altem Eisen, Hadern und Papierpänen zu den höchsten Preisen im großen Joachimsthal im Hofe links.

Zur Befestigung einer Leiche in einem Familien-Schwibbogen wird eine Stelle, unter Angabe des Preises, gesucht.

Anerbieten dieserhalb sind gefälligst abzugeben Theaterplatz Nr. 5, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Mess- oder Marktbude von 4 bis 5 Ellen Größe Petersstr. 33 im Gewölbe.

Gesucht wird täglich ein Quantum gute Milch Gerbergasse Nr. 27 bei Herrn **Stahl**.

15 bis 20,000 Thlr. werden gegen erste Hypothek auf ein neuerbautes Grundstück von 70,000 Thaler Werth und mit 60,000 Thlr. versichert, sofort zu erborgen gesucht durch
Advocat **C. S. Simon**, Ritterstraße Nr. 14.

Gesucht werden 600 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Hausgrundstück, 10 Minuten von der Stadt, im Werthe von 2000 Thlr.

Offerten mit Z. bezeichnet übernimmt die Expedition d. Bl.

Gegen Cession einer 2. Hypothek auf einem hiesigen Hausgrundstücke werden 7000 -f gesucht durch
Adv. **Coccius**.

Bekanntmachung.

Einem Lackirer-Gehülfe, verheirathet oder unverheirathet, kann fortwährende Arbeit nachgewiesen werden durch den Drechslermeister Herrn **Gildebrandt** auf der Reichsstraße.

Ein guter Tischlergeselle kann Beschäftigung erhalten Reichels Garten, Vordergebäude, bei **C. E. Fischer**.

Ein Conditorgehülfe,

in allen Zweigen der Conditorei wohl erfahren, kann eine sichere solide auswärtige Condition nachgewiesen erhalten durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein **Gartenbursche vom Lande von 15 bis 18 Jahren**, welcher sofort antreten kann.
Näheres in **Lindenau Nr. 4**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, **Ritterstraße Nr. 45**.

Stickerinnen

finden eiligst Beschäftigung bei **J. A. Hietel**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches auch stricken und nähen kann, große Fleischergasse Nr. 17 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches arbeitsames Dienstmädchen in der Restauration im Rheinischen Hof.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, das gute Atteste aufzuweisen hat, **Lurgensteins Garten Nr. 8 parterre**.

Gesucht wird eine Köchin in der goldnen Laute.

Zu mieten gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Mädchen für die Küche in ein Gasthaus nach auswärts.
Näheres bei **C. A. Wey**, Neumarkt Nr. 41.

Ein solides Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und der Küche vorstehen kann, findet den 1. Juli oder sofort einen Dienst **Lauchaer Straße Nr. 19 parterre links**.

Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, Tischlergeselle, sucht unter bescheidenen Ansprüchen entweder als Hausknecht oder auch auf ähnliche Weise eine Stelle. Darauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre Adresse unter der Chiffre d. c. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger junger Mann, welcher in den Stand gesetzt ist, Caution zu stellen, sucht eine feste Stelle als Markthelfer am hiesigen Plage. Offerten bittet man gefälligst **Brühl Nr. 15 franco** niederzulegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht sogleich einen Dienst. Das Nähere bei **G. Eismann**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Ein Kutscher, der 9 Jahre als solcher gut gedient, sucht eine Stelle als Haus- oder Schleifknecht. Offerten A. M. 77 post. rest.

Ein sehr ordentlicher Bursche sucht wieder **Unterkommen Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre rechts**.

Ein ansehnlicher kräftiger Mensch mit sehr guten Attesten sucht wieder eine Markthelferstelle in Wochenlohn. Nachweis kostenfrei von **J. Knüfel**, Lurgensteins Garten 7.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst als Kinder mädchen. Zu erfragen **Johannisgasse Nr. 36**, im Hofe links 1 Treppe.

Eine allein stehende gebildete Frau von gesetzten Jahren, welche befähigt ist, jedem städtischen Hauswesen vorzustehen, sucht in dieser Eigenschaft eine Stelle als Wirthschafterin. Näheres wird mitgetheilt von **S. A. Lüderig** in Leipzig, **Brühl**, **Leinwandhalle**.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht bis zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen **Neumarkt Nr. 13**, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin sucht einen Dienst und ist zu erfragen **Gartenstraße Nr. 3 parterre bei Volter**.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 176.)

25. Juni 1851.

Als Jungemaad sucht wieder ein reinliches ordentliches Mädchen Dienst Lurgenssteins Garten 7 parterre rechts.

Ein Köchin in gekochten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum Ersten einen Dienst als Solche. Zu erfragen bei der Wittfrau **Reisner**, Ritterstraße Nr. 37.

Ein solides Mädchen wünscht einen Dienst bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame als Aufwärterin auf Reisen oder in fremde Bäder. Zu erfragen in Lützen Nr. 140, 1 Treppe hoch, bei **Karl Hoffmann**.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche noch nicht im Dienst gewesen ist, sucht bei einem Bäcker oder Conditior einen Dienst als Ladenmädchen. Näheres zu erfahren Poststraße Nr. 1, 1 Treppe.

Eine Kindermuhme in gekochten Jahren, welche schon längere Zeit bei einigen Herrschaften bei Kindern war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Juli eine derartige Stelle. Näheres bei Herrn **Aug. Gold**, Reichsstraße 46.

Eine Witwe von mittlerem Alter, die bis jetzt in Leipzig conditionirte, wünscht als Wirthschafterin oder in einer feinen Küche sehr bald eine Stelle. Näheres ertheilt darüber Markttag im Bürstengeschäft auf dem Markt **Mad. Blaubuth**.

Ein junges ansehnliches gebildetes Mädchen von außerhalb, die schon 2 Jahre im Schnitt- und Posamentirgeschäft conditionirte und gute Atteste aufzeigen kann, wünscht als Ladenmamsell oder bei einer einzelnen Dame sehr bald eine Stelle. Näheres darüber wird Markttag auf dem Markt im Bürstengeschäft der **Madame Blaubuth** gütigst ertheilt.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen sucht bis 1. Juli einen anständigen Dienst. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht einen Dienst als Küchenmädchen. Das Nähere **Serbergasse** Nr. 7, 1 Treppe bei **Mad. Schumann**.

Gesuch.

Ein Platz zu einem Braunkohlenlager ohne Dach, so wie eine Wohnung dazu wird möglichst zwischen dem Bairischen und Magdeburger Bahnhofe zu miethen gesucht.

Anerbietungen werden unter der Adresse **J. C. Seilmann** Dom. Weidenbach bei Quersfurt erbeten.

Zu miethen gesucht wird von ultimo October ein freundliches Logis mit oder ohne Möbels, besonderem Eingang und wo möglich an der Promenade von einem Herrn. Adressen wird gebeten unter Buchst. **B. C.** poste restante niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für Michaelis d. J. von einem Sachwalter ein Expeditionslocal von 2-3 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch gelegen. Adressen mit Preisangabe nimmt die Exped. d. Bl. unter der Chiffre **X. Y. Z.** an.

Zu miethen gesucht wird ein Logis zum 1. Juli oder zu Michaelis von ein Paar stillen Leuten im Preise von 36 bis 40 Thlr. Adressen bittet man unter der Chiffre **N. N.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Juli eine Stube mit Kammer ohne Bett und nur wenig Möbels für einen Holzarbeiter innerhalb der Stadt, am liebsten im Hofe, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen bittet man Markt Nr. 8, rechts 3 Tr. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von einer stilllebenden und pünktlich zahlenden Familie von nur 3 Personen ein Logis von 4 bis 5 Stuben, mit Gärtchen oder auch Nebenutzung desselben, hohes Parterre, 1. oder 2. Etage. Adressen wird gebeten, in Stadt **Hamburg** Nr. 32 abgeben zu lassen.

Eine Familienwohnung, nicht über 2 Treppen hoch gelegen, im Preise von 100-150 Thaler, wird für **Michaelis d. J.** zu miethen gesucht.

Anerbietungen mit **B. B.** bezeichnet, wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gesucht wird von Michaelis an ein Verkauflocal in der Grimm. Str., Markt oder Salzgäßchen mit oder außer den Messen.Adr. unter **A. B.** bei **Lh. Lindner**, Grimm. Straße abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. von einer kinderlosen Familie in der innern Stadt ein mittleres Familienlogis, nicht über 2 Treppen hoch. Das Nähere bei **Presse** im goldnen Weinsäß.

Für nächste Michaelis wird ein Familienlogis in einer der innern Vorstädte nicht über 2 Treppen hoch zu miethen gesucht. Selbiges muß enthalten 2 bis 3 Stuben, einige Kammern und Zubehör, Preis 90-110 \mathcal{F} . Gefällige Adressen bittet man abzugeben bei dem Herrn **Posamentirer Müller** an der Marie.

Ein Beamter sucht in der Nähe des L.-D. Bahnhofes ein freundliches Familienlogis im Preise von 50 bis 60 Thlr. Adressen beliebe man bei dem Portier auf dem L.-D. Bahnhofe abzugeben.

Gesucht wird sogleich eine helle Stube mit Kammer, in der Stadt oder innern Vorstadt, und werden Adressen **Preußergäßchen** Nr. 1, 2 Treppen erbeten.

Restaurationslocal-Verpachtung.

Die umfangreichen Restaurationslocalitäten im großen Joachimsthal zu Leipzig, in bester Meslage der Stadt, sind ab 1. Septbr. a. c. anderweitig zu verpachten. Das Nähere daselbst bei unterzeichnetem Besitzer zu erfahren. **Hermann Göge**.

Vermietung. Michaelis d. J. ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör und Garten, lange Straße Nr. 1b zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Vermietung. Ein schönes Familienlogis, sogleich zu beziehen, mit 3 Stuben und allem Zubehör, Weststraße Nr. 1656. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist in **Serhards Garten** ein wohl eingerichtetes Gärtchen mit Blumen und Früchten. Näheres beim Portier.

Zu vermieten ist sofort eine neu eingerichtete 2. Etage für 140 \mathcal{F} auf der Universitätsstraße und mehrere Wohnungen von Michaelis an in der Stadt und den Vorstädten von 120 bis 300 \mathcal{F} , darunter eine geräumige freundliche 3. Etage in der Johannisvorstadt für 160 \mathcal{F} und eine schöne elegant eingerichtete 2. Etage mit Gärtchen für 210 \mathcal{F} in **Reichels Garten** durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

Zu vermieten ist von Michaelis am Thomaskirchhof Nr. 14 die 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, Kammern, Boden, Holzbehältniß und Zubehör. Das Nähere daselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Gewölbe, in welchem früher Kleiderhandel getrieben wurde, auch als Werkstelle für einen Klempner oder dergl. benützt werden kann.

Das Nähere deshalb **Preußergäßchen** Nr. 1.

Zu vermieten ist eine kleine Familienwohnung sogleich an stille Leute. Näheres bei Herrn **Söhm**, Holzgasse Nr. 2.

Zu vermieten ist, zu Michaelis beziehbar, ein schön gelegenes Logis, aus 2, resp. 3 Stuben bestehend, **Moritzstraße** Nr. 3, quervor der **Rudolphstraße**.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Logis mit 2 Stuben 3 Treppen vorn heraus für 80 Thlr. **Petersstraße** Nr. 33/60.

Zu vermieten sind sofort 2 möblirte Stuben unter billigen Bedingungen **Brühl** Nr. 84, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafgemach 1 Treppe hoch und der Aussicht auf die Promenade **Thomasmühle**, im Hofe rechts parterre.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube vorn heraus und eine Hoffstube **Neukirchhof** Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich monatweise ein möblirtes Zimmer, Aussicht nach der Allee, **Theatergasse** Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juli eine freundlich möblierte Stube nebst Kofen an einen Herrn von der Handlung oder Beamten große Windmühlenstraße Nr. 1 A, 2. Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Goldhahnstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist für ledige Herren eine möblierte Stube Ritterstraße Nr. 22, im Hintergebäude 2 Treppen links.

Zu vermieten ist billig ein freundlich möbliertes Stübchen mit Bett und separatem Eingang Raundörfchen Nr. 10 parterre.

Zu vermieten ist sofort oder den 1. Juli an ledige Herren ein freundliches möbliertes Logis. Das Nähere Georgenstr. 3 part.

Zu vermieten ist ein anständig möbliertes Zimmer nebst Schlafgemach nach der Promenade an einen Herrn von der Handlung Place de repos, Haustür Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundliche Stube als Schlafstelle Reichstr. 2, 3. St.

Eine Stube ist zu vermieten mit oder ohne Möbel Petersstraße Nr. 28/55, 3 Treppen bei C. Linde.

Zwei Stuben nebst Kofen sind billig zu vermieten Petersstraße Nr. 39, 2. Etage; auch sind daselbst Schlafstellen offen.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 18b parterre.

Ein Stübchen für ein oder zwei Frauenzimmer ist zu vermieten blaue Mühle Nr. 8, Hof rechts, 2 1/2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in eigenem Verschluss für ein solides Frauenzimmer, große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe links 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Das Nähere Reichstraße Nr. 9 beim Hausmann.

Offen ist eine Schlafstelle bei Frau Fischer, blaue Mühle Nr. 8.

Einige Schlafstellen sind offen. Zu erfragen im Durchgange von Amtmanns Hofe im Lampenreinigungsgeschäft.

ODEON.

Heute Mittwoch den 25. Juni a. c.

Abendstunde.

Anfang 1/28 Uhr.

Wüller.

Wiener Saal.

Heute Mittwoch Abendstunde.

A. Schrein.

Hotel de Prusse.

Heute 8 Uhr.

C. Schirmer.

Insel Buen Retiro.

Heute Mittwoch grosses Concert. Es kommt mit zur Aufführung: Ouvertüre zu Byrons Parisina von Conrad. Ouvertüre zur Op.: die Stumme v. Portici v. Auber. Ouvertüre über academische Lieder v. Fr. Schneider. Traumbilder-Fantasie v. Lumbye.

Zum Schluss grosses Potpourri mit Schlussdecoration. Näheres besagen die Anschlagzettel.

Entrée 2 Ngr. für Herren. Damen frei.

Das Musikchor von C. Fölk.

Zum heutigen

Concert

ladet ein

C. W. Grobmann,
Insel Buen Retiro.

Concert in Stötteritz

heute Mittwoch von Hauschild, wobei Allerlei, Spargel mit Cotelettes, junge Bohnen mit Haring, Schoten mit Rheinlachs, Beefsteak, Eierkuchen und vorzügliche neue Kartoffeln, Erdbeer-, Kirsch-, Spritz-, Stachelbeer- und mehrere Kaffeekuchen.

Anfang des Concerts 5 Uhr.

Schulze.

Gosenschenke in Guttrich.

Heute Mittwoch Allerlei mit Rindszunge und Cotelettes, wozu ergebenst einladet

A. Seyfer.



Central-Halle.



Heute Mittwoch den 25. Juni

Grosses Extra-Concert im gr. Saale der Central-Halle,

veranstaltet vom Musikchor des IV. Bat. d. L. C. im Verein von Mitgliedern des Leipziger Theater-Chorpersonals, unter gütiger Mitwirkung des Philharmonischen Vereins.

Programm.

- 1) Ouverture zu „Neron“ von Reisinger.
- 2) Liebesfreiheit von Marschner.
- 3) Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachts Traum von Mendelssohn-Bartholdy.
- 4) Alter Frauen-Walzer von Schäffer. (Männergesang.)
- 5) Ouverture zu „Tell“ von Rossini.
- 6) Die Welt ist so schön, von Fischer.
- 7) Soldatentänze, Walzer von Lanner.
- 8) a. Rotmanns-Gesang von Rücken. b. Wenn die Schwalben ic. von Abt.
- 9) Jubel-Ouverture von Weber.
- 10) a. Hinauf, von Böllner. b. Bier führt das Regiment, von Otto.
- 11) Erbkönig, von Schubert.
- 12) Jägers Abschied, von Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang 1/28 Uhr.

Entrée à Person 5 Ngr.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Concert

vom Musikchor des 4. Schützenbataillons.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Zu dem heute bei uns stattfindenden Concert werden wir mit frischem Kuchen, so wie einer reichlichen Auswahl warmer warmer Speisen, worunter Allerlei, bestens dienen.

Berke & Jürges.

Restauration Schönefeld.

Heute und morgen Allerlei mit Cotelettes, neue Kartoffeln mit Haring, ff. Bier.

F. Süders.

Waldschlösschen.

Heute Mittwoch Spargel und noch verschiedene andere Speisen.

R. Schulze.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Stockfisch mit jungen Schoten, Bäckelzunge mit Bohnen ic. Das Nürnberger Bier, à 15 Pf., ist zu empfehlen.

W. Koeßiger.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei,

wozu ergebenst einladet

A. Weissenborn unter den Linden.

Morgen Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

St. Marien-Brunnen.

Heute Concert unter Direction des Herrn Pohle, wobei ich mit großer Auswahl Kuchen, guten Bier und verschiedenen Speisen bestens dienen werde; es ladet ergebenst ein **Karl Müller.**

Oberschenke in Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Zunge und Cotelettes, so wie zu verschiedenen andern warmen Speisen, echt bairischem Bier nebst andern guten Getränken ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch **J. S. Böttcher.**

Kleiner Ruchengarten.

Heute Mittwoch großes Concert, bestehend in Messingmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor (früher 5. Bat. L. C.)

Kleiner Ruchengarten.

Heute Abend von 5 Uhr an Concert und warmes Abendessen, bestehend in Allerlei mit Cotelettes und Zunge und andern warmen Speisen. **H. Senne.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Mittwoch ladet zu Allerlei mit Zunge oder Cotelettes ergebenst ein **J. S. Prager.**

Gosenthal.

Heute Mittwoch ladet zu Speckfuchen und einer feinen Gose ergebenst ein **C. Bartmann.**

Restauration von F. Lips,
Böttchergäßchen Nr. 3, ladet seine werthen Gäste zu seinem heutigen Einzugsfeste aufs Freundlichste ein.

Morgen Schlachtfest bei J. S. Schildbauer,
Windmühlenstraße 19.

Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein **W. Fiedler im Heilbrunnen.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst ein **Carl Sandt, Poststraße Nr. 10.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei **J. S. Pöhler, Klostersgasse.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. Paul, Bahnhofstraße 19, Deltschauer Bierniederlage.**

Verloren wurde am Sonntag Abend ein feines weißleines Taschentuch, gestickt A. L. 27. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 34 im Gewölbe.

Am 23. d. M. Abends ist auf dem Johannis Kirchhof, Abtheilung hinter den Scheunen, an einem Grabgitter ein schwarzer Regenschirm zurückgelassen worden. Die Dame, welche ihn an sich genommen, wird freundlichst ersucht, denselben kleine Windmühleng. Nr. 10, Hintergebäude 4 Treppen abgeben zu lassen.

Ein Sommer-Palmetot wurde am Sonntage vertauscht und wolle man denselben beim Castellan abgeben.

Verlaufen hat sich oder entwendet wurde diesen Montag Nachmittag ein Affenpinscher, ca. 1/2 Jahr alt und schwarz von Farbe. — Wer ihn gr. Windmühleng. Nr. 48 im Gartenhause abgibt, oder Nachweis zu dessen Wiedererlangung zu geben vermag, erhält daselbst eine Belohnung.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 13,263 k, 21,870 k, 30,246 k, 38,198 k, 38,724 k, so wie der Interims-Scheine Nr. 30,119, 34,095, 34,153, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Anfrage. Trägt das Hundewegfangen und das dadurch erregte Hundegeheul am Johannistage auch zur Verschönerung dieses Festes bei??

Was der Vater liebt, das züchtigt er,
Drum hab' ich in Geduld getragen des Schicksals Schwere!
Im kindlichen Vertrauen

Hab' ich nie unterlassen, auf ihn zu schaun,
Und bin gefolgt dem Ruf der höhern Stimme,
Die sagte, demüthige dich, 's ist Gottes Wille,
Wirf dich nieder, du Staub der Erde,
Führe durch meine Ströme Alles zur Heerde.
Zaghaft, doch mit Freuden war ich gefolgt dem Ruf,
Doch auch nicht ohne Leiden, erkannt' ich meinen Beruf.
Pauline Kossalka.

Warum hat denn wegen der Courserhöhung damals ein Circular die Ronde gemacht und nicht bei dem jetzigen gefallenem Standpuncte? Ein folgerechter Aufschluß über diese inconsequente Handelsweise würde sehr erfreulich sein.

C....

Dem gestrigen Einsender der Annonce, „den Patent-Thread betreffend“, vollkommen bestimmend, würde es demnach ganz folgerecht erscheinen, wenn die Preise wieder übereinkunftmäßig gestellt würden, jedoch so, daß größern Abnehmern, wie dies bis jetzt war, die verhältnismäßige Begünstigung gegen die übereingekommenen Preise gestattet werden könne. **S.**



Beiß noch einmal!

„Und hat er's Wesen gar,
Wird er zum Vieh fürwahr.“

Herzlicher Dank.

Nach mehrjährigen schmerzvollen Steinleiden ist mein 9jähriger Knabe durch glückliche Operation im Jacobshospitale zu Leipzig mit Gottes Hülfe geheilt worden. Dem Herrn Prof. Dr. Günther so wie Herrn Hausarzt Dr. Schmidt fühle ich mich zum innigsten Danke verpflichtet, so wie ich überhaupt die gute Behandlung meines Knaben im Hospitale nicht genug rühmen kann. Gott segne die edlen Männer, die meinem Kinde Hülfe schafften, und erhalte sie lange zum Heile der leidenden Menschheit.

Christian Köhler aus Brandis.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung zeigen allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an
Leipzig den 24. Juni 1851.

Eduard Hermsdorf, Stadtrath.
Judore Hermsdorf, geb. Plagmann.

Als Neuvermählte empfehlen sich Freunden und Bekannten

Oscar Ludwig, Dr. med.

Emilie Ludwig geb. Schröther.

Neugersdorf und Leipzig, den 24. Juni 1851.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Arndt, von einem muntern Mädchen zeige ich hiermit Freunden und Verwandten an.

Leipzig den 23. Juni 1851. **Robert Ernst Arnold.**

Gestern Nachmittag 3/4 6 Uhr wurde uns ein munterer Sohn geboren. Leipzig den 24. Juni 1851.

Hermann Sahn,
Charlotte Sahn, geb. Kreyßmar.

Die am 23. h. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem Knaben zeigt hiermit an Dr. med. **A. Rödel.**

Anzeige. Nach kurzem Krankenlager wurde mit heute mein guter Vater, der Kaufmann **Louis Odrich**, durch den Tod entrißen. Nur wen ein gleiches Schicksal traf, vermag meinen gerechten Schmerz zu ermessen. Leipzig den 23. Juni 1851.

Ida Odrich geb. Schwan, Witwe,
zugleich im Namen der 3 unmündigen Kinder, der Mutter und der zahlreichen Geschwister des Verstorbenen.

Heute Mittag 1/2 1 Uhr entschlief unter kurzen Leiden in Folge eines Blutschlags unser vielgeliebter theurer Vater und Mutter **Worig Bauschke** in seinem noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre zu einem bessern Leben. Dies für theilnehmende Freunde und Bekannte mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, den 24. Juni 1851.

Die Hinterlassenen.

22 Lpm.

* * *
Männergesangsverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung in Lindenau.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Bei der heute laut §. 4 der Statuten vorgenommenen Auslosung sind folgende 10 Stück Turnhallen-Actien
Nr. 43, 112, 271, 451, 327, 362, 4, 88, 44, 292
gezogen worden und gleich wie die am 30. Juni a. c. fälligen Zins-Abschnitte Nr. 4 von diesem Tage an bei dem Rechnungsführer
des allgemeinen Turn-Vereins,

Herrn Anton Mayer, Firma Frege & Co.,

zu erheben.

Von den früher gezogenen Actien ist die Nr. 296 noch zurück, und wird mit dem 1. Juli 1852 ungültig; eben so verfahren
die Zins-Abschnitte Nr. 2 mit dem nächsten 1. Juli.
Leipzig, 23. Juni 1851.

Der Vorstand der Turnhallen-Actien-Gesellschaft.
Stengel, Vorsigender.**Öffentliche Sitzung der Leipziger ökonomischen Societät in deren Landgute
zu Möckern,**

Sonntags, den 28. Juni Nachmittags 3 Uhr.

Hierzu werden nicht nur die Societätsmitglieder, sondern auch alle Freunde und Gönner der Landwirthschaft höflichst eingeladen vom
Directorium.**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Schnittkohl mit Rindfleisch.**Angeworfene Reisende.**

- Antonio, Kfm. v. Barcelona, und
v. Krim, Graf v. Berlin, Hotel de Baviere.
Bübeck, Gastw. v. Breslau, St. Dresden.
Wienke, Kfm. v. Königsberg, Palmbaum.
v. Busberg, Baron v. Petersburg, St. Bresl.
Brehme, Kfm. v. Weida, und
Bachmann, Decan v. Windbach, St. Nürnberg.
Böhme, Kofhldr. v. Fischendorf,
Beyer, Gutsbes. v. Roda, und
Buchheim, Kfm. v. Salzgitter, goldnes Sieb.
v. Bassow, Gräfin v. Schwerin, Stadt Rom.
Berger, Def. v. Plauen, deutsches Haus.
Brummer, Kfm. v. Fahr, Hotel de Pologne.
Behl, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.
Blair, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Calvari, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
Capel, Rent. v. London, und
Cohn, Banq. v. Hannover, Hotel de Baviere.
Deneke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Dresler, Act. v. Wolfenstein, und
Deneke, Cond. v. Braunschweig, Palmbaum.
Döring, Def. v. Siersteden, Stadt Breslau.
Droß, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Dieß, Kfm. v. Augsburg, Stadt Gotha.
Evers, Part. v. Güstrow, Stadt Nürnberg.
Freundenberg, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Fickenscher, Fabr. v. Wien, Stadt Rom.
v. Friesen, Staatsminister v. Dresden, Hotel de
Baviere.
Faber, Kfm. v. Wertheim, Hotel de Pologne.
Grüger, D. v. Oldenburg, Stadt Rom.
Grefter, Einnehmer v. Siersteden, St. Breslau.
Gehrmann, Archit. v. Magdeburg, Palmbaum.
Gähler, Frau v. Dresden, und
Grimm, Frau v. Plauen, Stadt Nürnberg.
v. Griesheim, Kreisger. Dir. v. Stettin, Hotel
de Baviere.
v. Gröning, Kgbef. v. Bremen, Hotel de Pol.
Germann, Amtsdact. v. Pegau, St. Dresden.
Gebhardt, Fabr. v. Frankenberg, Rauchwh.
Halle, Kfm. v. Manchester,
v. Haslingen, Graf, Major a. D. v. Reichen-
walde, und
v. Heeringen, Part. v. Cassel, Hotel de Bav.
Hauffe, Rent. v. Dresden, Stadt Gotha.
Hiehle, Landbauconduct. v. Dschah, St. Berlin.
Harrischer, Kfm. v. Lübeck, Rauchwaarenhalle.
Hübich, Kfm. v. Stollberg, goldner Hahn.
Hamburger, Prediger v. Emsen, Palmbaum.
v. Hocoel, Part. v. Dortmund, Stadt Rom.
Heymann, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Hottig, Polytechniker v. München, d. Haus.
Herwig, Lehrer v. Darmstadt, und
Hippmann, Brauer v. Hof, Hotel de Pologne.
Herz, Kfm. v. Berlin,
Hofste, Kfm. v. Dresden,
v. Hartmann, Kreisger. Dir. v. Nabelsberdt,
Herberg, Kfm. v. Hersengau, und
Hood, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Imur, Rent. v. London, Stadt Rom.
Jadwell, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Johanny, Kfm. v. Hückeswagen, und
Jelle, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.
Jördens, Frau v. Hof, gr. Blumenberg.
Jaff, Kfm. v. Köbelsberg, S. de Pologne.
Köneke, Buchhldr. v. Nürnberg, und
Klemmen, Frau v. Dresden, Stadt Hamburg.
Köble, Kfm. v. Halle, und
Koffm, Kfm. v. Christiania, Palmbaum.
Kreiser, Kfm. v. Berlin, und
Knorr, Kfm. v. Heilbronn, Stadt Nürnberg.
Kreßmann, Kfm. v. Eisenberg, St. Wien.
Krämer, Notar v. Zwolle, Hotel de Baviere.
Körner, Pastor v. Frankenberg, Hotel de Pol.
Leipold, Gastw. v. Schlüchtern, goldner Hahn.
Leyrecht, Rent. v. London, und
Laer, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Pologne.
Laben, Frau, und
v. Labyli, Bergdep. Chef v. Warschau, Hotel de
Baviere.
v. Lindheim, Kgbef. v. Glogau, gr. Blumenb.
v. Linnensfeld, Gutsbes. v. Oberwitz, St. Gotha.
Mafe, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Reinhold, Frl. v. Dresden, Neumarkt 24.
Müller, Red. Rath v. Gelle, und
Membeck, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Matthias, Kfm. v. Geln,
Macario, Kfm. v. Barcelona, und
Michel, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Meyer, Part. v. Hamburg, und
Minnig, Kunstldr. v. Geln, großer Blumenb.
Mencerofonoff, Part. v. Warschau, S. de Pol.
Moine, Frau v. Gdinburg, Hotel de Baviere.
Nägler, Kfm. v. Gera, großer Blumenberg.
Nesterlin, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pol.
Peruß, Banq. v. Tepliz, Stadt Hamburg.
Pollmann, Fabr. v. Wetter, St. Nürnberg.
Portes, Frau v. Gdinburg, Hotel de Baviere.
Porta, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Röders, Kfm. v. Solau, Stadt Nürnberg.
Rabe, Kfm. v. Bielefeld, Stadt Rom.
Reibetanz, Def. v. Fischendorf, goldnes Sieb.
v. Rosé-Stollberg, Baron v. Bezey, und
Renel, Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.
Riedig, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Rublack, Frl. v. Dresden, Stadt Gotha.
Schrader, Amtm. v. Kl.-Güldenstern, und
Schmidt, Kfm. v. Plauen, St. Hamburg.
Sartorius, Frau v. Nürnberg, St. Breslau.
Schulz, Kriegsrath v. Cassel, Stadt Rom.
Söhlmann, Baumstr. v. Kiel, St. Nürnberg.
Schmidt, Volkhldr. v. Wintersdorf, g. Sieb.
v. Stammer, Kammerh. v. Waltersdorf, deut-
sches Haus.
Schroder, Oberlehrer, D. v. Marienwerda, schwarzes
Kreuz.
Schirmacher, Kfm. v. Stettin,
Schulmann, Part. v. Dessau,
Stulmann, Geh. Rath v. Dirschau, und
Stolle, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Sulmofa, Frau v. Warschau,
Siemann, Kfm. v. Hamburg,
Straberger, Baumstr. v. Wien, und
Schmalhausen, Kfm. v. Berlin, S. de Baviere.
Schellhaß, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Schnüke, Def. v. Gießen, goldne Laute.
Starke, Rent. v. Dresden, Stadt Gotha.
Bögler, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Beker, Geometer v. Schleußig, goldner Hahn.
Böckl, Part. v. St. Pölten, und
Boigt, Def. v. Dornburg, S. de Baviere.
Bols, Fabr. v. Kirchbach, Neumarkt 11.
Wagner, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Walter, Müller v. Gießen, goldne Laute.
v. Willred, Graf v. Insbruck, S. de Baviere.
Weißflog, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
Walther, Sänger v. Weimar, und
Berth, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Wandel, Beamter v. Breslau, Stadt Dresden.
Weig, Frl. v. Altona, Stadt Mailand.
Zürn, Adv. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
Zimmermann, Hauptm. a. D. v. Pesth, und
von Zielinska, Frau von Lubern, Hotel de
Baviere.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 24. Juni Ab. 14° R.Für den Inseraten-Teil verantwortlich: G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von G. Holz.